

THEMEN

**Mehr Verantwortung
Medizinische Versorgung
aus kommunaler Sicht**

Seite 2

**Training für die
grauen Zellen**

Gedächtnistraining Seite 3

Fit mit belisa

Wippen und winken Seite 4

NACHGEFRAGT

**Medizinische Versor-
gung im Ostalbkreis**



Frau Urtel, Sozialdezernentin
Ostalbkreis

Wie verändert der gesellschaftliche Wandel die Arbeit im Bereich Sozialplanung im Ostalbkreis in den kommenden Jahren?

Schaut man sich die Prognosen bis 2037 an, sieht man, dass der Bevölkerungsanteil der über 85-Jährigen über 52 Prozent ansteigt. Unser Ziel ist daher natürlich, den Ostalbkreis noch seniorenreicher zu gestalten. Hierfür hat der Ostalbkreis 2017 ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept verabschiedet.

Wie beurteilen Sie den aktuellen Zustand der medizinischen Versorgung im Ostalbkreis?

Aktuell ist die medizinische Versorgung auch in den ländlichen Regionen der Ostalb sichergestellt. Zurzeit arbeitet die „Zukunftswerkstatt ambulante ärztliche Versorgung“ daran, neue Möglichkeiten in diesem Bereich zu entwickeln. Es wurden bereits mehrere medizinische Versorgungszentren gegründet. Gegen den Mangel an Pflegefachkräften haben wir die Pflegekampagne „Herz Plus Ostalb“ initiiert. Wir arbeiten mit allen Akteuren und Fachexperten zusammen, um eine gute und solide medizinische Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen.



Rekordverdächtige Seniorenwoche

Ohne Zweifel gehörte die Seniorenwoche vom 26. August bis zum 1. September zu den Höhepunkten der Remstal Gartenschau in Böbingen. Das abwechslungsreiche Programm reichte vom Senioren-Skat-Turnier über Vorträge, Autorenlesungen bis hin zum rekordverdächtigen „längsten Mittagstisch im Remstal“ und zog zahlreiche Gäste an. Dank des guten Wetters waren auch beim Sommerfest des Elisabethenvereins die Tische im Park am alten Bahndamm gut gefüllt. **Mehr auf Seite 2**

JUBILÄUMSJAHR 2019

Engagement für das Miteinander

Fünf Jahre belisa magazin, zehn Jahre LernNet, 20 Jahre Treff am Donnerstag: Im Jahr 2019 haben diese drei Projekte ihr Jubiläum gefeiert. Längst sind sie ein fester Bestandteil im Gemeindeleben Böbingens. Und das nicht nur bei älteren Menschen, an die sich die Angebote in erster Linie richten.

Vorträge, Reiseberichte, kleine Konzerte, Spiele sowie Gespräche mit Bürgermeister oder Pfarrer – seit 1998 bietet der Treff jeden zweiten Donnerstag ein buntes Programm, das seine Besucher aus dem Alltag ausschert lässt. Bei Kaffee und Kuchen stehen dabei persönliche Kontakte im Mittelpunkt der Nachmittage

in der Cafeteria des Seniorenzentrums Böbingen. Gisela Titze, die den Treff über viele Jahre geprägt hat, muss nun leider die Leitung abgeben. Die Suche nach einer Nachfolge läuft, damit diese Institution auch im dritten Jahrzehnt zahlreiche Gäste mit spannenden Themen erfreut.

Seit zehn Jahren bringen die Mentoren des LernNet älteren Menschen den Gebrauch von Laptop und PC näher und zeigen ihnen, wie die Technologien beispielsweise die Kommunikation mit Familienmitgliedern fördern.

Zudem sensibilisieren sie für die Möglichkeiten des Internets sowie dessen Gefahren. Zehn Mentoren starteten die Initiative im Jahr 2009. Alle hatten sich während ihres Berufslebens intensiv mit Informationstechnologie befasst und wollten ihr Wissen weitergeben. Und das nicht nur an Senioren, denn der PC-Treff, der jeden Mittwoch in der Cafeteria des Seniorenzentrums Böbingen stattfindet, ist eine offene Plattform für jedermann, ob Jung oder Alt. Die innovative Idee fand auch ... **Mehr auf Seite 2**

„Das vielfältige Engagement ist Basis für das Miteinander aller Generationen.“

Dr. Peter Högerle

WARUM BELISA?



Walter Kaltenbach,
Unternehmensberater

„belisa ist ein wesentlicher Teil der Gemein-

schaft in Böbingen. Nicht nur für Senioren. Die Angebote von belisa sprechen alle Altersgruppen an. Dank belisa ist ein Netz entstanden, durch das sich ältere Menschen nicht mehr ausgeschlossen fühlen müssen. Die Menschen, die sich bei belisa engagieren, ermöglichen viele Dinge, die der Staat heute finanziell gar nicht mehr stemmen könnte.“



Erika Juraschek,
Altenpflegerin

„Ich bin begeistert, wie belisa älteren Menschen

und deren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite steht. Die vielen Informationsangebote und Vorträge finde ich sehr hilfreich. Mein Mann hat selbst lange Zeit ehrenamtlich im Fahrdienst gearbeitet. Dass die Gemeinde Böbingen hier mit freiwilligen Helfern so viel auf die Beine stellt, erfüllt mich mit Stolz.“

KOMPAKT

Angebote von belisa

- 1 Fachpflegerische und hauswirtschaftliche Hilfen
- 2 Versorgung mit Alltagsprodukten, Beratung über Auslieferung von Medikamenten
- 3 Barrierefreies Wohnen zu Hause
- 4 Selbstbestimmtes Wohnen durch altersgerechte Assistenzsysteme
- 5 Ambulante Dienste des Elisabethenvereins
- 6 Sozialrechtliche Beratung
- 7 Versorgung mit Hilfsmitteln
- 8 Gesundheitsprävention

EDITORIAL

Ein Dank und ein Blick in die Zukunft



Liebe Leserinnen und Leser, die Monate der Remstal Gartenschau sind vorüber. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Gäste und Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben. Der wunderbare Park am alten Bahndamm bleibt uns über die Zeit der Gartenschau hinaus erhalten. Sein Ambiente wird in den kommenden Jahren auch den Rahmen für Projekte von belisa bilden.

Nun hat uns der Alltag wieder und zu diesem gehört der Blick auf die Entwicklung der medizinischen Versorgung in unserer Gemeinde. Im dritten Teil unserer Reihe schauen wir, welche Möglichkeiten Kommunen haben, um diese auch in Zukunft sicherzustellen. Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe des belisa magazins.

Ihre Christine Bart

Christine Bart

FORTSETZUNG ...

Engagement für das Miteinander

Fortsetzung von Seite 7:

... jenseits der Gemeindegrenzen Böbingens Anklang: 2011 erzielte LernNet den zweiten Platz im Ehrenamtspreis des Landes Baden-Württemberg.

„Dieses vielfältige Engagement ist die Basis für ein Miteinander aller Generationen“, betont Dr. Peter Högerle, der zusammen mit Christine Bart mit dem Projekt belisa ebenfalls einen Baustein für das Zusammenleben aller Böbingerinnen und Böbinger ins Leben gerufen hat. belisa ist eine Kontakt- und Informationsstelle über Dienstleistungen rund um das „Betreute Wohnen zu Hause“. Dazu gehört auch das belisa magazin, das im Jahr 2019 seinen fünften Geburtstag feiern durfte. Zweimal im Jahr geht es darin um alles Wichtige rund um das Thema betreutes Wohnen, dessen Förderung das Kernziel von belisa ist. Im Magazin stehen alltagsrelevante Themen genauso im Fokus wie kommunalpolitische Inhalte oder eben Projekte wie LernNet oder Treff am Donnerstag.

WITZECKE

Klingeln

Ein Patient sagt zu seinem Arzt:
„Herr Doktor, ich höre immer so ein Klingeln im Ohr.“
Der Doktor erwidert: „Ja, dann gehen Sie doch endlich dran.“

MEDIZINISCHE VERSORGUNG AUS KOMMUNALER SICHT

Mehr Verantwortung für Kommunen

Im dritten und abschließenden Teil unserer Reihe über den Zustand sowie die Perspektiven der medizinischen Versorgung stehen die Aufgaben der Kommunen im Mittelpunkt. Die europäischen Länder regeln die medizinischen und sozialen Dienstleistungen ganz unterschiedlich.

In skandinavischen Ländern spielt beispielsweise die Gemeindeverwaltung eine zentrale Rolle. In Deutschland sind dagegen bislang kassenärztliche Vereinigungen sowie Krankenkassen für die medizinische Versorgung verantwortlich. Beide setzen bei der Versorgung aber andere Prioritäten als der Staat. Die Konflikte aus diesem Gegensatz bekommen auch Ärzte zu spüren. Letztlich leiden darunter Patienten. Denn die Auseinandersetzung mit komplexen Versorgungsfragen raubt Zeit und Nerven im ärztlichen Alltag.

Versorgungszentren verhindern Engpässe

Spätestens seit Beginn der 2000er-Jahre war allen Akteuren im Gesundheitswesen bekannt, dass sich trotz Vorgaben im Bedarfsplan ein Versorgungsengpass nicht verhindern lassen würde. Daher leiteten die Beteiligten eine umfassende Neuausrichtung des Systems in die Wege, die das Gesundheitswesen in geordnete Bahnen lenken sollte. Beispielsweise erhielten Kommunen

im Rahmen des Versorgungsstärkungsgesetzes 2015 erstmalig die Möglichkeit, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) zu gründen.

Von dieser Neuerung sollten vor allem ländliche Regionen profitieren, in denen das Versorgungsdefizit besonders stark zu spüren war. Dabei sollten sich die Gemeinden in erster Linie finanziell an den Zentren beteiligen und damit eine Mitsprache bei Entscheidungen der medizinischen Versorgung erhalten. Die fachliche Übernahme von MVZ war nicht vorgesehen. Die Idee, Gemeinden hier einzubeziehen, ist nachvollziehbar. Denn sie stehen beim Grundbedürfnis nach medizinischer Versorgung nah an den Bürgern und können somit am ehesten nach Lösungen suchen.

Ganz bewusst enthält das Konzept auch ein Versorgungsmodell, das nicht allein die hausärztliche Versorgung umfasst, sondern neben der Zusammenarbeit unter den Ärzten auch die Vernetzung mit anderen Leistungsanbietern vorsieht (z. B. Krankenhäusern, ambulanten Pflegediensten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden oder Beratungsdiensten der Krankenkassen). Mobilitätsangebote oder das Angebot von Hausbesuchen mit Einsatz von Kommunikationslösungen via Internet ergänzen dieses Modell.

Gemeininteresse im Vordergrund

Die innovativen Versorgungsstrukturen greifen einen Grundgedanken von Public Health auf: Dieses Konzept rückt die wichtige Rolle der Kommunen der öffentlichen Gesundheitsvorsorge in den Mittelpunkt. Diese Rolle wird zukünftig eine noch größere Bedeutung erhalten. Daher müssen kommunale Mandatsträger ein grundsätzliches Interesse daran haben, dass alle Elemente, fein abgestimmt, unter einem Dach angeboten werden. Einzelinteressen dürfen nicht mehr das medizinische Angebot dominieren.

Vernetzung ermöglicht Versorgungsqualität

Es gibt noch einen zweiten Grund, weshalb das Versorgungsmodell ein Schritt in die richtige Richtung ist. Kleine Praxiseinheiten haben in zunehmendem Maße kaum noch die Möglichkeit, in neue medizinische Technologien zu investieren. Um eine qualifizierte Versorgung auf hohem Niveau bei stetig steigenden Krankenkassenbeiträgen zu gewährleisten, führt in den kommenden Jahren kein Weg an der Vernetzung der medizinischen Angebote vorbei.

Neben der Zentralisierung und Auslagerung von nicht ärztlichen Aufgaben gehört auch ein professionelles Praxismanagement zu den zentralen Pflichten eines Gesundheitszentrums. Dadurch

erhalten Ärztinnen und Ärzte das Zeitfenster, das sie für die ärztliche Tätigkeit benötigen.

Durch das Versorgungsmodell eines Gesundheitszentrums besteht zudem die Möglichkeit, dass andere Akteure in der medizinischen Versorgung Verantwortung übernehmen können. Im Rahmen der gesellschaftlichen Veränderungen und des demografischen Wandels müssen auch Kommunen zukünftig eine größere Rolle bei der Koordination der ambulanten Versorgung spielen.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG AUF DEM LAND

Sterneküche für den Landarzt

Auch in Frankreich gibt es zu wenig Ärzte auf dem Land. Jüngere Mediziner bevorzugen es, in Paris und anderen Großstädten zu arbeiten. Daher suchen ländliche Kommunen immer wieder nach ungewöhnlichen Lösungen, um dem Problem Herr zu werden. So stellt der Bürgermeister des Küstenorts Barneville-Carteret Allgemeinärzten, die sich in der Gemeinde niederlassen, eine Wohnung mit Meerblick in Aussicht und verspricht ihnen, sie einmal im Monat zu einem Essen in ein Sterne-Restaurant einzuladen.

BELISA-RÜCKBLICK: REMSTAL GARTENSCHAU

Ein bunter Reigen für Körper und Geist



Links: Geschmackssache: Die Jury macht sich die Entscheidung nicht leicht. Am Ende hatte man dann doch das „Beste Gsälz im Remstal“ gefunden: Quittengelee von Maria Kottmann.

Mitte: Vielseitig: Nach der Lesung aus seinem Filstal-Krimi „Lindner und der klare Fall“ unterhielt der Autor Jürgen Seibold die Gäste im Bürgersaal noch mit selbst komponierten Krimisongs, die er mit Gitarre begleitete.

Rechts: Seit 20 Jahren begeistert die Rentnerband Böbingen Musikfans in und um Böbingen.

Nicht nur wegen des rekordverdächtigen „längsten Mittagstischs des Remstals“ war die Woche der Senioren in Böbingen einer der Höhepunkte der Remstal Gartenschau. Vom 26. August bis zum 1. September boten Gemeinde und Elisabethenverein ein vielseitiges Programm, das Geist und Körper gleichermaßen ansprach – und sich zu einem echten Publikumsmagneten entwickelte.

Besagter Mittagstisch erfreut sich bereits seit 1999 jeden Dienstag großer Beliebtheit. Um das Angebot auch jenseits der Böbinger Ortsgrenze bekannter zu machen, wurde der Termin am 27. August in den Park am alten Bahndamm verlegt und alle Gemeinden entlang der Rems wurden zum gemeinsamen Speisen eingeladen.

Zahlreiche Gäste lockte auch das 1. Böbinger Senioren-Skat-Turnier ins Seniorenzentrum. Kartenenthusiasten wetteiferten hier um den Sieg, wobei der Spaß am Spiel deutlich im Vordergrund stand.

Auch das traditionelle Sommerfest des Elisabethenvereins fand im Rahmen der Seniorenwoche im Park am alten Bahndamm

statt. Ein vielfältiges Programm sowie das sommerliche Wetter sorgten für volle Reihen vor der Bühne.

Zwei Jubiläen gab es während der Festwoche zu feiern: Die Initiative LernNET feierte ihr zehnjähriges Bestehen und stellte bei einem Tag der offenen Tür Leistungen und Angebote vor. Seit bereits 20 Jahren sorgt die Rentnerband

Böbingen für Unterhaltung. Zur Jubiläumsfeier konnten sich die Gäste über einen Querschnitt aus dem Repertoire freuen, der von Auftritten verschiedener Ensembles umrahmt wurde – darunter auch die mittlerweile legendären Rosi Sisters.

Ein informativer Vortrag zu Kneipp-Anwendungen, die spannende Autorenlesung mit musikalischer Begleitung von Jürgen Seibold, die Prämierung des besten Gsälz' im Remstal oder das Café Rosengarten rundeten den bunten Reigen an Veranstaltungen ab.



BELISA-PARTNER: ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION ROSENSTEIN

Auszeit für Demenzkranke



Das gemeinsame Singen ist ein zentraler Bestandteil der Begrüßungsrunde



Angelika Meyer nimmt sich bei jedem Besucher des Cafés Belissima Zeit für eine Begrüßung und ein kurzes Gespräch



Auch Quitten-Duft kann zu einem Gespräch anregen

„Unsere Gäste sollen wissen, dass es ihr Nachmittag ist – ganz ohne Angehörige oder andere Pflegepersonen“, sagt Angelika Meyer, gerontopsychiatrische Fachkraft bei der Ökumenischen Sozialstation Rosenstein. Jeden Mittwoch ab 14.30 Uhr leitet Meyer im Wechsel mit Christine Steiner-Niggel das Café Belissima im Seniorenzentrum in Böbingen.

Die ehrenamtlichen Kräfte, welche die beiden bei der Durchführung des Cafés unterstützen, absolvieren regelmäßig Schulungen, die sie auf die Arbeit mit den demenzkranken Café-Gästen vorbereiten. Sechs bis sieben Gäste besuchen normalerweise das Café Belissima. Nach Voranmeldung freuen sich Meyer und Steiner-Niggel immer über neue Besucher.

„Wir haben keinen therapeutischen Anspruch“, erklärt Meyer. Viel wichtiger ist ihr, dass die Besucher etwas haben, worauf sie sich freuen können. Die persönliche Ansprache ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. Angelika Meyer begrüßt jeden Besucher in einer gemeinsamen Anfangsrunde und führt ein kurzes Gespräch mit ihm – mal mit persönlichem Bezug, mal passend zur Jahreszeit oder zu anderen Anlässen. Im Laufe des Nachmittags gibt es dann einfache Gedächtnis- und Gymnastikübungen im Sitzen, Spiele oder Bastelarbeiten. Bei schönem Wetter geht es auf einen kleinen Spaziergang rund ums Seniorenzentrum. Kaffee und Kuchen gibt es natürlich auch. Den Besuchern macht diese Vielseitigkeit sichtlich Freude.

Die Termine im Café Belissima sind aber nicht nur für die Gäste besondere Nachmittage. Pflegenden Angehörige oder angestellte Pflegekräfte bekommen dadurch ebenfalls eine Auszeit.

Das Café Belissima ist übrigens nur einer von drei Terminen der Ökumenischen Sozialstation für ältere Demenzpatienten. Dienstags und donnerstags begrüßen Angelika Meyer und Christine Steiner-Niggel in Heubach Gäste. Die beiden wechseln sich dabei mit Sonja Bäurle ab.

Das Café Belissima findet jeden Mittwoch, 14:30 – 17:30 Uhr, im Raum Hirtensteige, Seniorenzentrum Böbingen statt.

GEDÄCHTNISTRaining

Training für die grauen Zellen

Lange galt die gängige Lehrmeinung, unser Gehirn sei nur in der Kindheit und Jugend lernfähig. „Heute wissen wir, dass man in jedem Alter sein Gedächtnis mit einfachen und effektiven Methoden verbessern kann“, sagt Irmis Frey, Gedächtnistrainerin BvGT (Bundesverband Gedächtnistraining e.V.). In Kooperation mit be-

lisa bietet sie ein Gedächtnistraining für alle, die weiterhin geistig jung bleiben möchten. Gelegentlich kommt beim Gedächtnistraining auch die Veeh-Harfe zum Einsatz. Das Singen alter Lieder und Volksweisen hilft vielen Senioren, sich wieder besser an Begebenheiten aus der Vergangenheit zu erinnern.



Irmis Frey und die Teilnehmerinnen des Gedächtnistrainings sind mit Feuereifer bei der Sache

AUF EINEN BLICK

Das belisa-Netz

Mehr Infos unter 07173 7102802.



Gemeinde Böbingen	AOK Ostwürttemberg	Johanniter Seniorenhäuser
Johanniter-Unfall-Hilfe Ostwürttemberg	belisa	Handels- und Gewerbeverein Böbingen (HGV)
Ökumenische Sozialstation Rosenstein	Adler-Apotheke Jochen Galuschka	Sanitätshaus Weber & Greissingen

TECHNIK-TIPP

Sehen, wer vor der Tür steht



Der digitale Türspion DoorCAM DC2 von prsTECH funktioniert wie ein konventioneller optischer Türspion. Dank der Vergrößerung auf dem Bildschirm lässt sich leicht erkennen, wer gerade vor der Tür steht. Der große Kamerawinkel von 120° verhindert, dass sich unliebsame Besucher vor dem Bild verbergen können. Sofern bereits ein konventioneller Türspion vorhanden ist, erfolgt die Montage ohne Schrauben, Bohren oder Kleben. Genau so einfach ist die Bedienung des batteriebetriebenen Geräts. Ein Knopfdruck genügt und schon startet der Bildschirm. Mühsames Durch-den-Spion-Gucken gehört somit der Vergangenheit an.

SORGEN SIE VOR

Das 6-fache Plus einer Mitgliedschaft bei belisa

- 1 Regelmäßige Informationen über Themen zum „Betreuten Wohnen zu Hause“.
- 2 Persönliche Beratung zum „Betreuten Wohnen zu Hause“ nach telefonischer Anmeldung.
- 3 Kostenlose Wohnberatung durch zertifizierte unabhängige Wohnberater.
- 4 Persönliche Einladung mit Platzreservierung zu Veranstaltungen von belisa.
- 5 Kostenloser Verleih alltagsunterstützender technischer Geräte in den Bereichen Sicherheit und Kommunikation.
- 6 Kostenloses Fahren mit dem Organisierten Fahrdienst des Elisabethenvereins Böbingen/Rems e.V. für zwei Monate nach freiwilliger Abgabe des Führerscheins.

Werden Sie Mitglied bei belisa.

Mehr Informationen:
Telefon 07173 7102802
www.elisabethenverein-boebingen.de

WITZECKE

Gesunde Fische

„Sind Fische gesund, Herr Doktor?“ Antwortet der Arzt: „Ich glaube schon, bei mir war jedenfalls noch keiner in Behandlung.“

TERMIN



18. Februar 2020

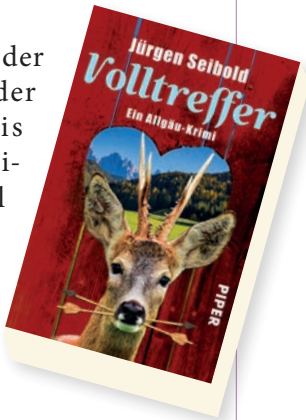
Vortragsabend im Bürgersaal

Vortrag mit Maria Galuschka, Thema steht noch nicht fest, 19.00 Uhr, Bürgersaal Rathaus, Böbingen.

BUCHTIPP

Volltreffer

Volltreffer ist der jüngste Teil der Allgäu-Krimis von Jürgen Seibold. Einmal mehr muss Kommissar Hansen von der Kripo Kempten einen Fall lösen. Auch Kriminalmeister Willy Haffmeyer ermittelt im Fall des Eigenbrötlers Roth, der vom Bolzen einer Armbrust durchbohrt in einem Toilettenhäuschen gefunden wird. Spannend und interessant, feinsinnig und mit einem guten Gespür für Zwischentöne beschreibt Seibold den Weg zur Lösung der rätselhaften Tat.



FIT MIT BELISA

Wippen und winken

Unsere heutigen Übungen lenken die Aufmerksamkeit zu den oft wenig beachteten Füßen. Diese verdienen ab und zu einmal etwas Zuwendung. Nicht nur, weil sie uns durch das ganze Leben tragen – sondern, weil wir sie auch als effektive Sport-„Geräte“ nutzen können. Die Übungen lockern die Fußmuskulatur, tragen zu einer besseren Durchblutung der Füße bei und unterstützen somit den gesamten Blutkreislauf.

1. Wippen mit den Füßen

Aufrecht hinstellen oder hinsetzen. Füße parallel stellen. Nun das Körpergewicht abwechselnd auf Zehen und auf Fersen verlagern. Etwa 20 x wiederholen.

2. Winken mit den Zehen

Aufrecht hinstellen oder hinsetzen. Rechten Fuß nach vorn strecken und Gewicht auf die Ferse verlagern, Zehen zeigen nach oben. Eventuell das linke Knie etwas beugen. Jetzt Zehen wie beim Winken abwechselnd nach links und rechts neigen. Etwa 20 x wiederholen, Seitenwechsel.



1.



2.



FÜR KLUGE KÖPFE

Raten und gewinnen

- a) Kommissar Hansen arbeitet bei der Kripo ...
- b) Feierte 2019 Jubiläum: Treff am ...
- c) Treff von belisa: Café ...
- d) Der Türspion DoorCAM hat einen großen ...
- e) Sozialdezernentin des Ostalbkreises: Julia ...
- f) Fit mit belisa durch Winken und ...
- g) Kommt manchmal beim Gedächtnistraining zum Einsatz: Veeh...

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse rechtzeitig an:

Geschäftsstelle belisa, Scheuelbergstraße 1, 73560 Böbingen

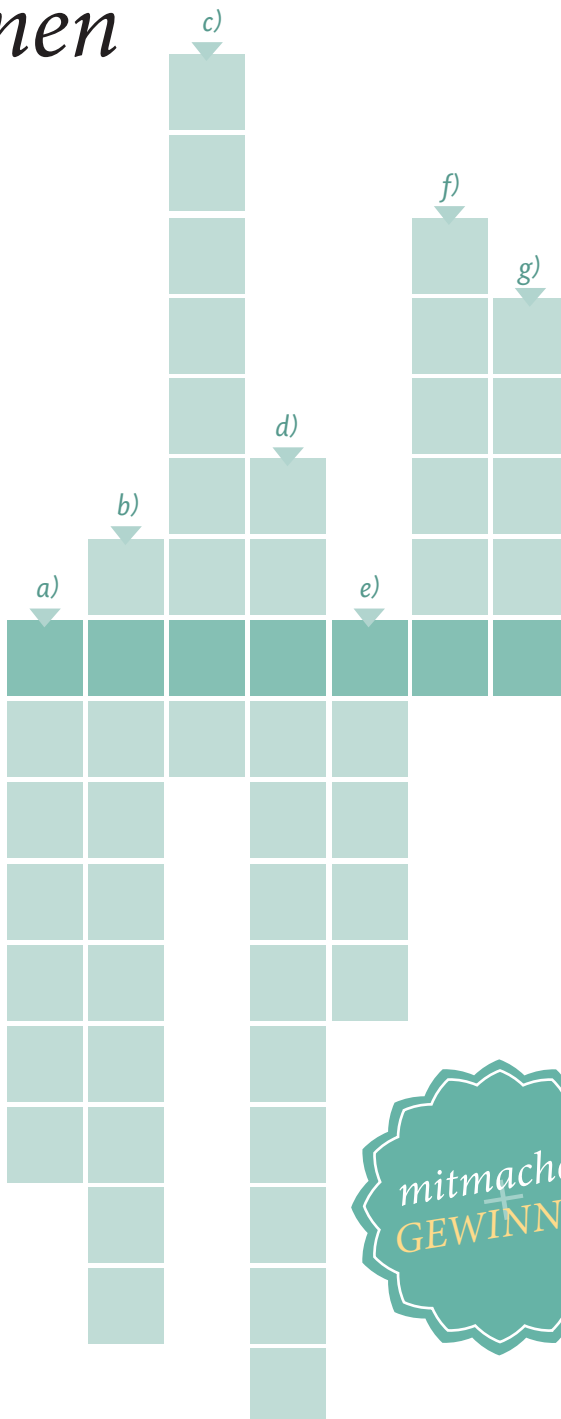
oder geben Sie die Teilnahmekarte in der Geschäftsstelle ab bzw. werfen Sie sie in den Briefkasten des Elisabethenvereins im Seniorenzentrum.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren. Gewinner werden benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel willigt der Teilnehmer ein, dass seine Daten nur zur Abwicklung und Gewinnbenachrichtigung von belisa als verantwortlicher Stelle im Sinne des BDSG gespeichert und verwendet werden.

Teilnahmeschluss: 15. Februar 2020

Preise

- 1 50-Euro-Gutschein für REWE, Böbingen
- 2 30-Euro-Gutschein fürs Frische Ecke, Böbingen
- 3 20-Euro-Gutschein für Kerstins Blumen, Böbingen



DABEI SEIN

Wege zu belisa

Mitgliedschaft (20 Euro/Jahr)

Spende

Teilnahme an Veranstaltungen

Ehrenamt

Kooperationspartner

Sie wollen bei belisa aktiv werden?

Mehr Informationen:
Geschäftsstelle belisa
Scheuelbergstraße 1
73560 Böbingen
Telefon 07173 7102802
belisa@elisabethenverein-boebingen.de

BELISA-RÜCKBLICK

Gewinner



V.l.n.r.: Dr. Peter Högerle, Norbert Müller, Manfred Elser, Christine Bart.

„AUTOMOBIL“ lautete das Lösungswort der letzten Ausgabe des belisa magazins. Über den ersten Preis – zwei Eintrittskarten für das Konzert der Jungen Philharmonie in Böbingen – freute sich Norbert Müller. Manfred Elser erhielt als zweiten Preis zwei Eintrittskarten für den Kabarettabend mit Stefan Bauer. Der dritte Preis – zwei Eintrittskarten für den Vortrag von Pater Anselm Grün – ging an Miriam Kießling. Christine Bart und Dr. Peter Högerle gratulierten den Gewinnern.

IMPRESSUM

- Herausgeber:
- Elisabethenverein e.V. Böbingen/Rems,
- Förderverein belisa, Scheuelbergstraße 1, 73560 Böbingen/Rems
- Telefon 07173 7102802
- Fax 07173 920683
- belisa@elisabethenverein-boebingen.de
- www.elisabethenverein-boebingen.de
- Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Peter Högerle
- Konzeption, Redaktion & Realisation: ecomBETZ PR GmbH, www.ecombetz.de
- Fotos:
- S. 1/2: Ostalbkreis; belisa; privat
- S. 3: prsTECH; belisa/privat; ecomBETZ PR GmbH
- S. 4: Kalenderblatt (tovovan/Shutterstock); PIPER-Verlag; ecomBETZ; belisa
- Reproduktion und Vervielfältigung nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Förderverein belisa.

DIE BESONDERE ZAHL

57%

der über 60-Jährigen legen im Urlaub Wert auf gesunde Ernährung. Bei den 14- bis 19-Jährigen sind es nur 49 Prozent. Quelle: DAK

AUSBLICK AUSGABE 12

belisa magazin

Lesen Sie im nächsten belisa magazin ab 31. März 2020:

Die 5 Säulen der Kneipp-Therapie

Die nach dem Pfarrer Sebastian Kneipp (1821–1897) benannte Kneipp-Therapie beinhaltet unter anderem Wasseranwendungen sowie Empfehlungen für Bewegung und Ernährung. Erfahren Sie in der nächsten Ausgabe, was dieses Behandlungsverfahren zur Gesunderhaltung im Alter beitragen kann.